



Museum in Hohenems

Stoffels Säge-Mühle

**Eine weltweit einzigartige kulturgeschichtliche
Dokumentation über 2000 Jahre Mühlentechnik.**

Das Freilichtmuseum	2
Das Mühlenmuseum	3
Das historische Gewerbegebiet	4
Chronik von Stoffels Säge-Mühle	5
Die Kulturgeschichte der Mühlen	6
Öffnungszeiten – Kontakt	8



Museum in Hohenems

Stoffels Säge-Mühle

Das Freilichtmuseum

Das Freilichtmuseum wurde von 1981 bis 1987 in unermüdlicher Kleinarbeit von Alois Amann errichtet, der selber, wie seine Vorfahren, die beiden Handwerke Sägerei und Müllerei beruflich ausübte. Eine historische, wasserradangetriebene Säge und Mühle sind in Originalgröße in ihrer ursprünglichen romantischen Umgebung zu sehen und somit der Nachwelt sehr anschaulich erhalten. Eine Vitrine mit über die alte Geschichte im historischen Gewerbegebiet von Hohenems an dieser Stelle. Dazu sind 30 Werkzeuge für das Säge- und Mühlengewerbe sowie die Laufräder der Pelton-, Kaplan- und Francisturbine für die moderne Wasserkraftnutzung mit ausgestellt.





Museum in Hohenems

Stoffels Säge-Mühle

Das Mühlenmuseum

Eine mögliche Erweiterung des Freilichtmuseums in der ehemaligen Sägewerkhalle wurde auf Initiative von Ing. Bernd Amann, Sohn von Alois Amann, anschließend im Jahre 1988 in Erwägung gezogen und bis zum Jahre 1999 von Vater und Sohn realisiert. 35 Müllereimaschinen ab 1880, über Mühlentechnik von 1920 bis 1955, bis hin zu modernen computergesteuerten Mühlen von 1990, zeigen die komplette Weiterentwicklung der Mühlentechnik in vielseitigster Weise auf. Diverse Schautafeln über Weizenkorn, Getreideschädlinge, Unkrautsamen, die vier Hauptprozesse für die Mehlerzeugung, Aufbau einer Mühle von 1950 mit einer Mahlleistung von 24 t am Tag sowie Darstellung und Modell von Mühlen von 1990 mit Mahlleistung von 300 t und 880 t am Tag.





Museum in Hohenems

Stoffels Säge-Mühle

Das historische Gewerbegebiet

Wie erstmals 1549 bei den Erbgütern erwähnt, versorgten die gräflichen Zwangsmühlen

die Bevölkerung Hohenems mit dem täglich notwendigen Mehl. Der Betrieb von Sägen lässt sich in diesem Gebiet seit 1626 nachweisen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden mit dem Aussterben der Grafen von Ems die verschiedenen Betriebe an Private verkauft. Auch durch die aufkommende Industrialisierung kam es nun zu einer viel intensiveren Nutzung der Wasserkraft. Insgesamt wurden im Laufe der Zeit vier Mühlen, acht Sägen, Werg-, Hanf- und Lohestampfen vom Wasser des Salzaches angetrieben. Später bekamen noch drei Webereien, eine Spinnerei, eine Färberei und eine Druckerei ihren Platz am Bach.





Museum in Hohenems

Stoffels Säge-Mühle

Chronik von Stoffels Säge-Mühle

Auf dem Anwesen Sägerstraße 11 bestanden ursprünglich auch zwei herrschaftliche Sägen, die 1803 bzw. 1812 in private Hände verkauft wurden. Seit damals lässt sich der ununterbrochene Betrieb als Säge und später, ab 1878, als Mühle nachweisen. Die Anlage, soweit bekannt, die immer mit zwei Wasserräder angetrieben wurde, ist seit dem Jahre 1835 im Besitz der Familie Kick-Amann mit Hausnamen "Stoffels". Im Jahre 1956 wurde der Mühlebtrieb und im Jahre 1979 der Sägebetrieb eingestellt. 22.500 ehrenamtliche Arbeitsstunden in achtzehn Jahren haben Vater und Sohn in die Errichtung dieser Museumsanlage investiert, nicht nur um ihren eigenen Vorfahren ein Gewerbedenkmal zu setzen.

Das Museum dokumentiert heute auf 600 m² kulturgeschichtlich gesehen über 2000 Jahre Mühlentechnik und ist dadurch zu einem europaweit, nach Meinung von Fachexperten sogar zu einem weltweit einzigartigen Mühlenmuseum geworden. In den letzten 25 Jahren besuchten interessierte Personen aus insgesamt 126 verschiedenen Staaten aus 5 Kontinenten dieses einzigartige Mühlenmuseum.





Museum in Hohenems

Stoffels Säge-Mühle

Die Kulturgeschichte der Mühlen

Man nimmt heute an, dass seit 10000 Jahren Getreide auf der Welt angebaut wird. Das älteste, versteinert gefundene Brot ist ungefähr 5500 Jahre alt.

Die Ägypter bereiteten ihr Mehl mit Mörser, Stößel und Sieb zu. Laut einer griechischen Sage soll der Grieche Mylas der Erfinder des Mahlsteines sein.

Die Römer entwickelten dann so richtig die Mühlen- und Mahltechnik. Neben kleinen Handmühlen hatten sie sogenannte Glockenmühlen, die mit Pferden, Ochsen oder Sklaven angetrieben wurden.

Im Jahre 25 v. Chr. erwähnte der Baumeister, Architekt und Ingenieur Vitruvius erstmals die mit Wasserrad angetriebene Mühle. Die Leistung einer solchen Mühle lag bei einer Pferdestärke und der Wirkungsgrad betrug lediglich zehn Prozent. Somit war erstmals für den Antrieb keine Muskelkraft mehr notwendig, weil die im Wasser gespeicherte potentielle Energie auf kinetische Weise umgesetzt wurde. Daher wird die wasserradangetriebene Mühle als die älteste Maschine der Menschheit bezeichnet. Mit dieser neuartigen Antriebstechnik wurde es nun möglich, auch andere Maschinen zu entwickeln. Im 4. Jh. beschrieb der römische Dichter Ausonius im Gedicht die Existenz von wasserradangetriebenen Steinsägewerken am Eifelfluss Rur in Deutschland. Obwohl das römische Imperium im 5. Jh. unterging, eroberten die Mühlen die Welt. Auch sind im 5. Jh. die Schiffsmühlen entstanden, indem man die Wasserkraft des Flusses nutzte.



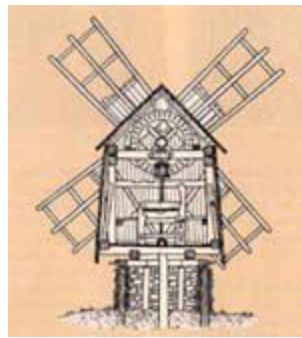
Schiffsmühle



Museum in Hohenems

Stoffels Säge-Mühle

Im 7. und 8. Jh. wurde erstmals die Windstärke genutzt, indem man Windmühlen baute. Im 9. Jh. drehten sich Mühlen, um Malz für Biermaische herzustellen und um Eisenerz zu pulverisieren. Im 13. Jh. wurden die Mühlen zur Papierherstellung und zum Walken von Wolle verwendet.



Windmühle

Im 14. Jh. wurden mit Mühlen erstmals Drehbänke betrieben. Im 15. Jh. sind Rohrbohrwerke, Drahtziehmühlen, Walz- und Schneidemühlen zur Blechverarbeitung entstanden.

Bis zum 16. Jh. gab es in Europa mindestens vierzig verschiedene Fertigungsprozesse, die mit Wasserkraft arbeiteten.

Im 16. Jh. wurden erstmals Hebewerke sowie kettenbetriebene Schöpfwerke und Grubenlüfter für Bergwerke gebaut.

Später sind noch andere Mühlenbauernfindungen wie Dresch-, Gewürz-, Glasschleif-, Häcksel-, Lohgerb-, Pumpen-, Seiden-, Sensen-, Spinn-, Steinschrot-, Strumpfwirker-, Stuhl- sowie Zwirnmühlen entstanden. 1769 meldete der Engländer James Watt sein erstes Patent auf eine Dampfmaschine an. 1782 gelang ihm die Konstruktion einer für die Industrie nutzbaren Dampfmaschine mit einer Leistung von 20 PS. Infolgedessen dann das Wasser- und Windmühlensterben langsam begann. Mit der Elektrizitätsentdeckung um 1880 wurde ein noch effizienteres Energiezeitalter eingeläutet und die Wasser- und Windmühlen waren nun endgültig zum Aussterben verurteilt. Durch diesen technologischen Fortschritt konnten andererseits noch leistungsfähigere Müllereimaschinen entwickelt werden und es entstanden kleinere und mittelgroße Kunstmühlen. Die Tendenz ist heute so, dass es in der Zukunft nur noch ein paar Großmühlen geben wird.



Museum in Hohenems

Stoffels Säge-Mühle

Öffnungszeiten – Kontakt

Öffnungszeiten

Vom 25. April bis 31. Oktober,
täglich von 9 bis 18 Uhr.
Filmvorführung für Gruppen:
„Vom Korn zum Brot“.

Führungen

In deutscher und in englischer
Sprache. Abendführungen nur
nach Vereinbarung.

Eintritt

Erwachsene Euro 2,20
Studenten Euro 1,50
Kinder Euro 1,10

Museumsträger

Familie Alois Amann, Sägerstraße 11
A-6845 Hohenems
Tel. 0043/(0)5576/72434

kontakt@museum-stoffels-saege-muehle.at
<http://museum-stoffels-saege-muehle.at>